

7 DIE SPÄTBRONZEZEITLICHE HANDGEMACHTE KERAMIK AUS DER SAMMLUNG SCHACHERMEYR

Barbara HOREJS

7.1 Katalog der Funde

Die insgesamt 35 Fragmente sind im Katalog und den dazugehörigen Tafeln nach Fundorten gegliedert. Bei der überwiegenden Mehrheit der Scherben ist der zugehörige Fundort bekannt, die zumeist in Zentralmakedonien liegen. Vier Objekte stammen aus „Makedonien“ ohne exakte Herkunftsangabe. Lediglich sechs signifikante und sicher spätbronzezeitliche Scherben aus der Sammlung stammen aus Thessalien.⁷⁸⁷ Die einzelnen Fundorte sind nach ihrer Region (Makedonien, Thessalien) in alphabetischer Reihenfolge folgendermaßen gegliedert: Gona, Perivolaki (Saratse), Stiwos und Thermi A (Kaputsedes, Sedes), vier Stücke unbekannter Herkunft in Makedonien und schließlich Argissa Magula und Lianokladi in Thessalien. Die Diskussionen von Parallelen und ihre Interpretationen werden zu jedem Fundort zunächst zusammengefasst, bevor jedes Objekt einzeln mit Detailinformationen beschrieben wird.

7.1.1 Gona

Zwei unverzierte feinkeramische Schalen und drei mattbemalte Fragmente geschlossener Gefäße, vermutlich Amphoren, lassen sich exzellent in das typische zentralmakedonische Geschirrpertoire einhängen.

Die beiden Schalenfragmente (**Go. 1–2**) sind in charakteristischen rot-orangen bzw. roten Waren mit geglätteten Oberfläche hergestellt, wie sie an den meisten zentralmakedonischen Siedlungen beobachtet werden können. In der Siedlung von Kastanas lassen sich ähnliche feinkeramische Waren definieren, die dort seltener rot sind, dafür häufiger verschiedene Brauntöne aufweisen und eine geglättete oder polierte Oberfläche haben.⁷⁸⁸ Auch in Kastanas wurden diese Waren vor allem für offene Gefäße, meist Schalen mit Wishbone-Henkel, verwendet.⁷⁸⁹ Dieselbe Übereinstimmung gibt es mit der Toumba von Thessaloniki, wo ebenfalls Waren in verschiedensten Brauntönen mit fein geglätteter und zum Teil polierter Oberfläche für Wishbone-Schalen verwendet wurden,⁷⁹⁰ wobei hier ebenfalls weniger rote Waren vorkommen. Hingegen sehr häufig sind vergleichbare orange-rote bis rote Waren mit behandelter Oberfläche im Prähistorischen Olynth (Waren 5, 8 und 15, 14 und 22), wo sie die gesamte Periode hindurch hergestellt werden.⁷⁹¹ Aus Assiros sind v. a. hell- bis dunkelbraune Waren mit geglätteter Oberfläche erwähnt⁷⁹² und auch aus Axiochori⁷⁹³ und der Mesimeriani Toumba⁷⁹⁴ sind Wishbone-Schalen mit ähnlicher Beschreibung publiziert.

Bei der hier untersuchten Schale mit vermutetem Wishbone-Henkel aus Gona (**Go. 1**) handelt es sich um eine der selteneren Varianten von Wishbone-Schalen.⁷⁹⁵ Vertreter dieser Variante mit Kalottenform und

⁷⁸⁷ Die Sammlung beinhaltet noch mehrere Schalenfragmente mit polierter Oberfläche, die aber nicht unbedingt in die Spätbronzezeit datieren müssen, ebenso zwei bemalte Stücke, die vermutlich älter sind.

⁷⁸⁸ Hochstetter 1984, 35 f. u. Abb. 7.

⁷⁸⁹ Hochstetter 1984, 35.

⁷⁹⁰ Kiriati 2000, 164 u. Taf. 5, 30–31; Andreou – Kotsakis 1996, 375; Andreou – Psaraki 2007. – Auch hier hatte ich die Möglichkeit, das Material im Magazin studieren zu dürfen, wofür ich mich bei Stelios Andreou ganz herzlich bedanken möchte. Für die intensiven Gespräche und Hilfestellungen sei ihm und seinen Mitarbeiterinnen E. Kiriati und K. Psaraki gedankt.

⁷⁹¹ Horejs 2007a, 63–66.

⁷⁹² Wardle 1980, 244; ders. 1996, 452–456.

⁷⁹³ Heurtley 1939, 214 Nr. 406.

⁷⁹⁴ Grammenos – Kotsos 2002, 27. 227 Abb. 42, 32 u. Taf. 34, μ.

⁷⁹⁵ Verbreitungskarte bei Horejs 2007a, 107 Abb. 52.

schräg nach innen abgestrichenem Rand sind sonst nur aus Godse Delčev,⁷⁹⁶ der eisenzeitlichen Nekropole von Koukos⁷⁹⁷ und dem prähistorischen Olynth bekannt.⁷⁹⁸ Das bulgarische Exemplar aus SH IIIB und die olynthischen Parallelen legen eine Datierung in eine entwickelte Stufe der Spätbronzezeit nahe,⁷⁹⁹ die Ähnlichkeiten zu Gefäßen aus Koukos belegen gleichzeitig auch die Langlebigkeit dieser Form.

Die Knickwandschale mit einziehendem Oberteil (**Go. 2**) scheint v. a. für den frühen Abschnitt der Spätbronzezeit typisch zu sein und ist dementsprechend auch selten vertreten, da kaum Siedlungen aus dieser Phase bekannt sind. Zumindest im Prähistorischen Olynth datieren Knickwandschalen in diesen Zeithorizont und setzen wohl eine ältere mittelbronzezeitliche Tradition fort.⁸⁰⁰ Einzelne Exemplare sind auch aus anderen spätbronzezeitlichen Kontexten bekannt und bezeugen ihre weitere Verwendung, wie in Vardarski Rid (F.Y.R.O.M.)⁸⁰¹ sowie Exochi⁸⁰² und Potami⁸⁰³ in Ostmakedonien.

Die drei Fragmente mattbemalter Amphoren (**Go. 3–5**) aus Gona entsprechen den charakteristischen spätbronzezeitlichen Typen Zentralmakedoniens. Ihre beige engobierte Ware mit leicht seifiger Oberfläche und stumpfer roter bzw. rotbrauner Bemalung ist auch von anderen Fundorten bekannt und beginnt zumindest im Prähistorischen Olynth bereits in SH I⁸⁰⁴ und wo diese Ware prinzipiell auch v. a. für Amphoren verwendet wird. Obwohl an allen drei Stücken der Sammlung keine Ränder oder Hälse erhalten sind, lassen ihre Verzierungen einige Interpretationen zu. So zeigen die beiden Schulterfragmente (**Go. 3–4**) das typische horizontale Band mit umlaufenden Spiralarraffort darunter. Zusammen mit den bereits altbekannten publizierten Stücken von Rey und Heurtley (s. o.) passt sich das gesamte Ensemble in die stilistisch definierte Gruppe rund um den Golf von Thessaloniki ein.⁸⁰⁵

Die von Rey publizierte Amphore aus Gona⁸⁰⁶ ist wie ein Exemplar aus der Toumba von Thessaloniki⁸⁰⁷ mit Horizontalbändern in Kombination mit dem horizontalen Fransenband bemalt. Das bei beiden den Hals gliedernde horizontale Zickzack- bzw. Wellenband kennen wir auch aus dem Prähistorischen Olynth.⁸⁰⁸ Das erwähnte Fragment mit erhaltenem Schulteransatz aus Thessaloniki zeigt wie der Amphorenkörper flächig und in einzelne Ornamentzonen gegliedert verziert sein kann. Die Parallele aus Thessaloniki stammt aus Phase 4, die in SH IIIB Spät bis IIIC datiert wird,⁸⁰⁹ im prähistorischen Olynth ist dieser Verzierungsstil bereits spätestens ab SH IIIA belegt.⁸¹⁰ Die von Rey bzw. Heurtley publizierten offenen Gefäße aus Gona sind mit Horizontalbändern verziert, an denen aneinandergereihte sich wiederholende Einzelornamente hängen.⁸¹¹ Die hängenden konzentrischen Dreiecke auf einem Kantharos aus Gona lassen sich gut mit der Verzierung von Schalen aus der olynthischen Schicht 5 vergleichen, die in SH IIIA Spät datiert.⁸¹²

Die Zusammenschau der altbekannten Stücke sowie der hier präsentierten Sammlungsexemplare aus Gona führt zu einem repräsentativen Spektrum aus geglätteten und mattbemalten Gefäßen, das sich chronologisch nicht auf eine Phase innerhalb der Spätbronzezeit eingrenzen läßt, sondern vielmehr alle keramischen Phasen von SH I–SH IIIB/C widerspiegelt.

⁷⁹⁶ Alexandrov 2002, 328 Abb. 11, 9.

⁷⁹⁷ Unpubl. (Museum Polygyros).

⁷⁹⁸ Gefäßform und Rand entsprechen dem olynthischen Typ IIC2 der Schalen bzw. der Variante C der Wishbone-Schalen (Horejs 2007a, 103–107).

⁷⁹⁹ Im Prähistorischen Olynth ist diese Variante in den Schichten 4–3 (SH IIIB–C) am häufigsten.

⁸⁰⁰ Horejs 2007a, 98–100 mit Abb. 44.

⁸⁰¹ Mitrevski 2003, 71 Abb. 6 (sowie Autopsie im Museum Gevgelija).

⁸⁰² Grammenos 1979, 47 Abb. 11, 2.

⁸⁰³ Grammenos 1979, 32 Abb. 1, 4.

⁸⁰⁴ Schicht 8: Horejs 2007a, 219–222; Datierung der Schicht nach Hänsel u. a. 2010.

⁸⁰⁵ S. Horejs 2007a, 260–262 mit Abb. 163–164 mit Auflistung aller Parallelen.

⁸⁰⁶ Rey 1916, 276 Abb. 11 (Nachdruck bei Horejs 2007a, 260 Abb. 163, 7).

⁸⁰⁷ Andreou – Kotsakis 1996, 387 Abb. 1.

⁸⁰⁸ Horejs 2007a, Taf. 70, 9180.

⁸⁰⁹ Andreou – Kotsakis 1996, 375. – Die an dieser Stelle publizierte Datierung der Phase 4 von SH IIIC Früh bis Mitte ist mittlerweile leicht nach oben korrigiert worden (Jung u. a. 2009).

⁸¹⁰ Z. B. Horejs 2007a, Taf. 68, 9255 (Schicht 6). Datierung nach Hänsel u. a. 2010, 377 Tab. 6.

⁸¹¹ Rey 1916, 276 Abb. 11; Heurtley 1939, 224 Nr. 450.

⁸¹² Horejs 2007a, Taf. 80, 9366.9380. Datierung nach Hänsel u. a. 2010, 377 Tab. 6.

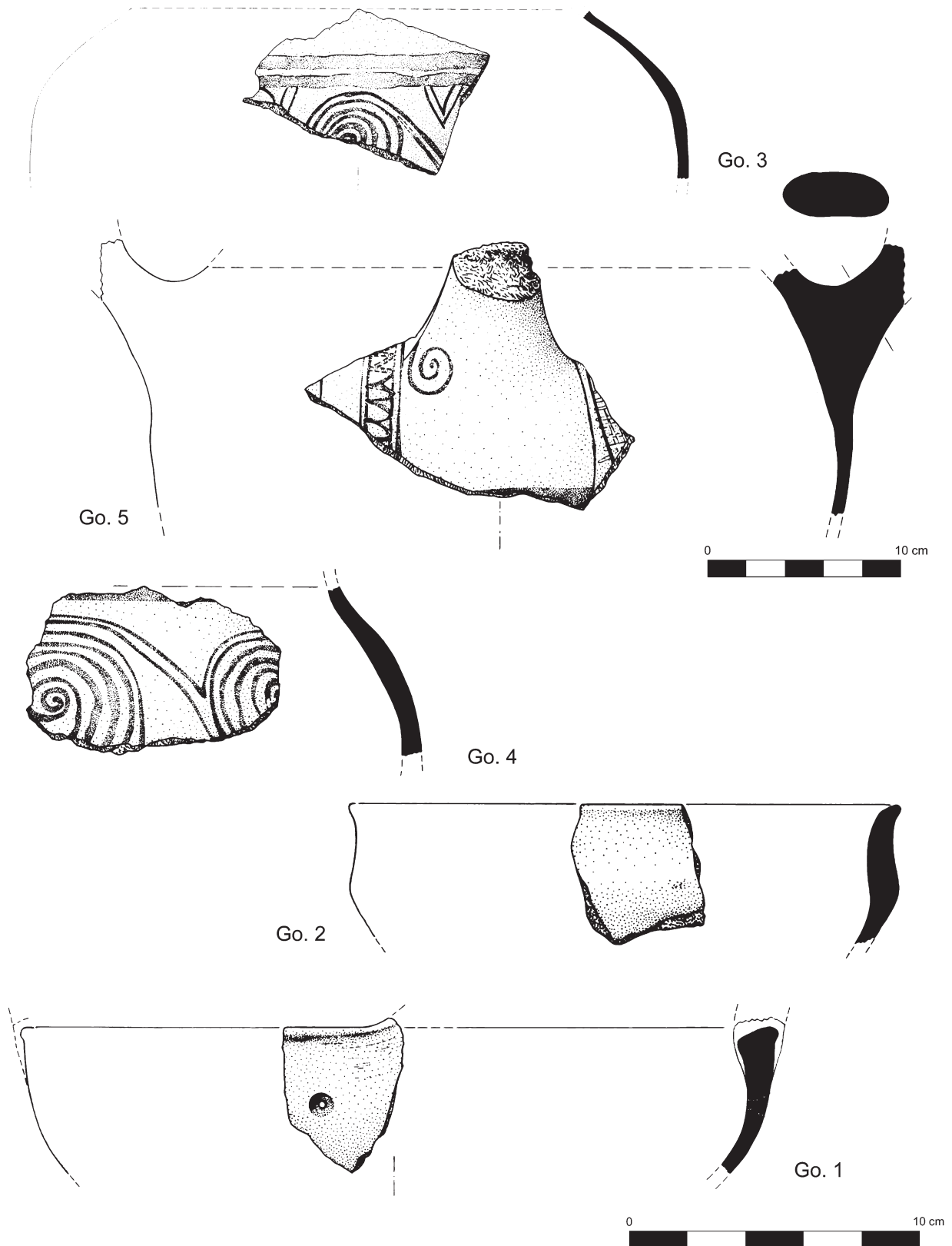


Abb. 30. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus Gona (Go. 1–5).

Go. 1 (Abb. 30; Taf. 15)

Randfragment einer Schale mit Ansatz eines Wishbone-Henkels

Gefäßform: kalottenförmig mit schräg nach innen abgestrichenem Rand; Form des Henkels unsicher

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: Oberfläche leicht abgerieben und versintert

Sonstiges: kreisrundes von außen nach innen gebohrtes Flickloch in der Wandung

Maße: Dm: 26 cm zu 4% erhalten; Wandst.: 0,5–0,8 cm

Scherben: Härte: weich; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefrig

Oberfläche: innen und außen mittelfein bis grob geglättet, teilweise grobe Glättspuren sichtbar; Oberfläche stumpf

Farbe: Oberfläche: 7.5YR5/4 – 5 YR5/6; Bruch Kern: 5/N; Bruch Rand: 5YR5/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	selten	gerundet – länglich	grob
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	mittel
schwarze Körner	selten	gerundet	fein
Glimmer oberfl.	mittel	gerundet	sehr fein
Poren	vereinzelt	gerundet	mittel

Go. 2 (Abb. 30; Taf. 15)

Randfragment einer Schale

Gefäßform: Knickwandschale mit einziehendem Oberteil

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: Oberfläche außen stark abgerieben

Maße: Dm: 19 cm zu 5% erhalten; Wandst.: 0,6–1,1 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefrig bis körnig

Oberfläche: innen und außen fein bis mittelfein geglättet, feine Glättspuren teilweise sichtbar; möglicherweise ursprüngl. rot engobiert

Farbe: Oberfläche: 2.5YR4/4 – 4/6; Bruch Kern: 2.5YR4/1; Bruch Rand: 2.5YR5/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	selten	gerundet	sehr fein
gelbe Körner	vereinzelt	eckig	mittel
schwarze Körner	selten	gerundet	fein
Glimmer oberfl.	selten – mittel	gerundet	sehr fein
rosa Körner	vereinzelt	gerundet	grob

Go. 3 (Abb. 30; Taf. 15)

Schulterfragment eines großen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore?

Gattung: mattbemalte Keramik

Erhaltungszustand: kaum abgerieben

Maße: Dm in Schulterhöhe innen: 30 cm zu 12,5 % erhalten; Wandst.: 0,4–0,6 cm

Scherben: Härte: mittel bis hart; Porosität: mittelporig; Bruch: körnig

Oberfläche: außen mittelfein geglättet, innen grobe Verstreichspuren; innen und außen beigefarbene Engobe, Oberfläche stumpf

Farbe: Oberfläche (Engobe): 10YR6/4; Bruch Kern: 2.5YR5/6; Bruch Rand: 2.5YR5/1; Bemalung: 5YR4/4 – 2.5YR4/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	eckig – länglich	mittel – grob
dunkelgraue Körner	vereinzelt	länglich	fein – mittel
Glimmer oberfl.	selten – mittel	gerundet	sehr fein
Poren	vereinzelt	länglich	fein – mittel

Dekoration: direkt auf dem Schulterumbruch sitzen zwei horizontale parallele Bänder, die vermutlich den gesamten Gefäßkörper umlaufen; direkt darunter auf dem Bauchansatz, ist noch der Rest einer laufenden mehrfach gewundenen Spirale ($r = 3$ cm) zu sehen; die freie Zone zwischen Spirale und Horizontalband ist durch konzentrische Dreiecke gefüllt, die an dem unteren Band hängen und in lockerer Reihung jeweils einzeln die Zwischenräume füllen.

Go. 4 (Abb. 30; Taf. 15)

Schulterfragment eines großen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore?

Gattung: mattbemalte Keramik

Erhaltungszustand: Oberfläche leicht abgerieben, Malerei aber erkennbar

Maße: Dm: ?; Wandst.: 0,7–0,9 cm

Scherben: Härte: mittel bis hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefbrig

Oberfläche: außen fein geglättet, innen grob verstrichen; außen beigefarbene Engobe, Oberfläche stumpf

Farbe: Oberfläche innen: 2.5YR5/6; Oberfläche außen (Engobe): 10YR6/4; Bruch Kern: 10YR5/1; Bruch Rand: 2.5YR5/6; Bemalung: 2.5YR3/2

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	selten	gerundet – eckig	fein – sehr fein
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	grob
schwarze Körner	selten	länglich	fein
Glimmer oberfl.	selten – mittel	gerundet	fein – sehr fein
Poren	vereinzelt	länglich	mittel – grob

Dekoration: direkt auf dem Schulterumbruch sitzt ein Horizontalband; darunter folgt eine große laufende Spirale ($r = 3,5$ cm), von der noch zwei Spiralelemente und das Verbindungsglied erhalten sind.

Go. 5 (Abb. 30; Taf. 14)

Bauchfragment mit Henkelansatz eines großen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore (?) mit Ansatz eines vertikalen Bandhenkels, der vom Bauch nach oben führt

Gattung: mattbemalte Keramik

Erhaltungszustand: Oberfläche stark abgerieben und versintert

Maße: Dm Bauch innen: 23 cm zu 14% erhalten; Wandst.: 0,4–0,7 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefrig

Oberfläche: aufgrund des Erhaltungszustandes kaum zu beurteilen, möglicherweise engobiert?

Farbe: Oberfläche innen: 2.5YR5/6 – 2.5YR6/4; Oberfläche außen: 7.5YR6/4; Bruch Kern: 2.5YR5/1; Bruch Rand: 7.5YR6/4; Bemalung: 2.5YR4/4 – 2.5YR4/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	gerundet	grob
graue Körner	vereinzelt	eckig	mittel – grob
Glimmer oberfl.	vereinzelt	gerundet	sehr fein
Poren	selten	länglich	mittel

Dekoration: links vom Henkelansatz auf dem Bauch verläuft ein vertikales, von jeweils zwei schmalen parallelen Bändern gesäumtes Zickzackband; direkt auf der Henkelunterseite im Übergang zum Gefäßkörper sitzt eine einzelne Spirale, die vermutlich als Abschlusselement der Henkeldekoration gedient hat; rechts vom Henkel ist ein sehr schmales vertikales Band und der untere Teil eines kreuzschraffierten hängenden Dreieckes zu erkennen; unterhalb des Henkels, in der unteren Bauchzone, sitzt ein Horizontalband.

7.1.2 Perivolaki (Saratse)

Unter den insgesamt fünf Stücken aus Perivolaki sind auch zwei grobkeramische Exemplare vorhanden, die einen Blick auf diese selten beachtete Gattung erlauben. Die beiden Stücke **Pe. 3** und **Pe. 4** weisen die für Kochgeschirr in dieser Periode übliche Ware auf, sind nur partiell geglättet und durch sekundäre Brandspuren durch eine mögliche Nutzung über dem Feuer (?) gekennzeichnet. Das Fragment **Pe. 3** lässt sich zweifellos als Scherbe einer Schüröffnung eines Pyraunosunterteils identifizieren. Pyraunoi gehören zum charakteristischen Kochgeschirr im spätbronzezeitlichen Zentralmakedonien (s. Karte 5), wo sie spätestens ab dem Beginn der Periode in Verwendung sind.⁸¹³ Der weitmundige Topf mit Trichterrand (**Pe. 4**) lässt sich ebenfalls als typisch für diesen Zeithorizont ansprechen. Töpfe dieses Typs sind der Autorin in dieser Form nur aus dem Prähistorischen Olynth bekannt, wo sie zumeist unverziert sind und die gesamte Spätbronzezeit über verwendet werden.⁸¹⁴ Da Grobkeramik insgesamt selten publiziert wird, spiegelt sich in dem Mangel an weiteren Vergleichen wohl eher der Forschungsstand wider. Die beiden feinkeramischen Stücke **Pe. 1–2** aus Perivolaki sind verziert; das Wandfragment **Pe. 2** scheint aufgrund der sorgfältigen Behandlung an der Innenseite zu einem offenen Gefäß zu gehören, möglicherweise zu einer Schale. Die Randscherbe des kleinen geschlossenen Gefäßes **Pe. 1** ist wohl als verzierter Kugelkantharos zu rekonstruieren, wie er für die gesamte Spätbronzezeit typisch ist.⁸¹⁵ Das Randfragment **Pe. 5** (Taf. 19) einer feinkeramischen Schale mit einziehendem Oberteil gehört wie das vergleichbare Exemplar aus Thermi (**Th. 4**) zu einer seltenen Variante in Makedonien und läßt sich chronologisch kaum exakter eingrenzen.⁸¹⁶

⁸¹³ Horejs 2007a, 148–153.

⁸¹⁴ Horejs 2007a, 137 f.

⁸¹⁵ S. Exemplarisch Andreou – Psaraki 2007, 403 Abb. 6; Horejs 2007a, 74–80. 122–125.

⁸¹⁶ Spätbronzezeitliche Parallelen finden sich im Prähistorischen Olynth, v. a. in der frühen Spätbronzezeit und in Kastanas, wo dieser Typ zwischen SH IIIC Früh und der entwickelten Eisenzeit vorkommt (vgl. Horejs 2007a, 97 f.).

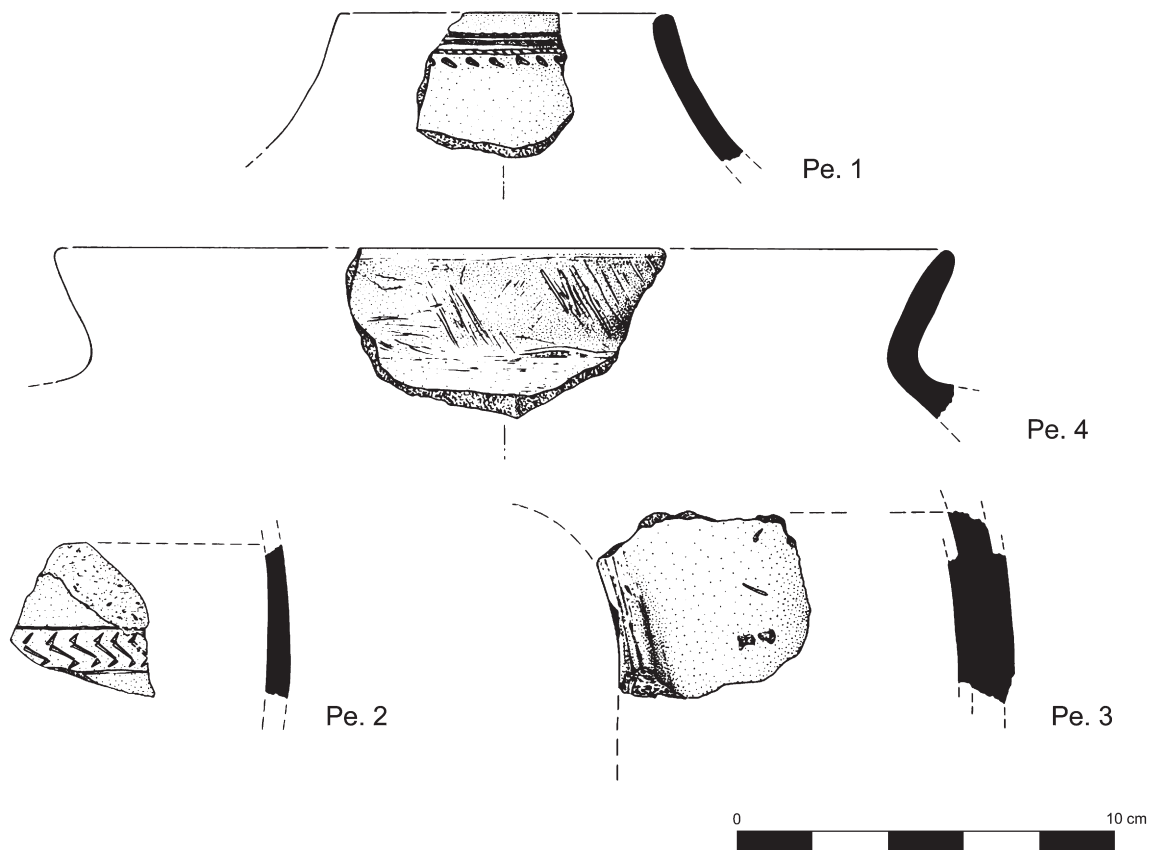


Abb. 31. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus Perivolaki (Pe. 1–4).

Pe. 1 (Abb. 31; Taf. 19)

Randfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Kugelkantharos (?)

Gattung: eindruckverzierte Feinkeramik

Erhaltungszustand: gut

Maße: Dm: 9 cm zu 7% erhalten; Wandst.: 0,5 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: leicht schiefzig

Oberfläche: außen fein geglättet, glatt, eben, dicht und glänzend

Farbe: Oberfläche: 5YR5/4; Bruch Kern: 5YR5/6; Bruch Rand: 5YR5/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	gerundet	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein
graue Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	selten – mittel	gerundet	sehr fein – fein

Verzierung: direkt unterhalb der Gefäßmündung außen drei schmale horizontale parallele einstichverzierte Bänder (vermutlich umlaufend); darunter eine horizontale Reihe eingedrückter sich wiederholender Einzelmotive (schräg gestellte kleine Ovale).

Pe. 2 (Abb. 31)

Wandfragment

Gefäßform: offenes Gefäß (?)*Gattung:* kerbschnittverzierte Feinkeramik*Erhaltungszustand:* Oberfläche sehr stark abgerieben*Maße:* Dm: ?; Wandst.: 0,5 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: leicht schiefrig*Oberfläche:* innen und außen fein geglättet (partiell noch erkennbar, aber stark abgerieben); leicht glänzend, eben und dicht*Farbe:* Oberfläche (original): 5YR4/1; Oberfläche (abgerieben): 7.5YR6/4; Bruch Kern: 5/5PB; Bruch Rand: 7.5YR6/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig	grob
gelbe Körner	vereinzelt	gerundet	fein
graue Körner	selten	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	mittel	gerundet	fein – mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein

Dekoration: s-förmige, leicht schräg gestellte Einzelmotive sind in kantiger Kerbschnitttechnik horizontal aneinandergereiht und werden von jeweils einem schmalen eingeritzten Band oben und unten gesäumt.

Pe. 3 (Abb. 31; Taf. 19)

Wandfragment

Gefäßform: Ständer mit Schüröffnung eines Pyraunos*Gattung:* Grobkeramik*Erhaltungszustand:* innen starke Schmauchspuren, abgerieben und versintert*Maße:* Dm ?; Wandst.: 0,8 bzw. 1,5 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: mittel- bis grobporig; Bruch: körnig*Oberfläche:* grob verstrichen, nur partiell geglättet, rau und uneben*Farbe:* Oberfläche innen: 2.5YR5/4 (2.5YR2.5/1 – Schmauchspuren); Oberfläche außen: 2.5YR5/4; Bruch Kern: 2.5YR5/4; Bruch Rand: 2.5YR5/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig	grob
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	mittel
graue Körner	vereinzelt	länglich	grob
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	sehr fein
Poren	selten	länglich – eckig	mittel – grob

Pe. 4 (Abb. 31; Taf. 19)

Randfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: Weitmundiger Topf mit leicht ausbiegendem Trichterrand*Gattung:* Grobkeramik*Erhaltungszustand:* außen partielle Schmauchspuren, leicht abgerieben*Maße:* Dm 24 cm zu 10% erhalten; Wandst.: ~ 0,7 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: mittel- bis grobporig; Bruch: körnig

Oberfläche: außen grob verstrichen, innen grob geglättet; insgesamt uneben, stumpf mit großen Rissen und Löchern

Farbe: Oberfläche innen: 5YR5/4; Oberfläche außen: 5YR5/4 (5YR3/1 – Schmauchspuren); Bruch Kern: 5YR5/4; Bruch Rand: 5YR5/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig – länglich	mittel – fein
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	selten – mittel	gerundet	fein – mittel
Poren	vereinzelt	länglich	mittel – grob

Pe. 5 (Taf. 19)

Randfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: Schale mit einziehendem Oberteil

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: außen partielle Schmauchspuren

Maße: Dm nicht ermittelbar; Wandst.: 0,5–0,8 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: körnig

Oberfläche: außen und innen mittelfein geglättet (Glättspuren deutlich sichtbar); insgesamt dicht und leicht glänzend

Farbe: Oberfläche: 2.5YR6/6; Bruch: 2.5YR6/1

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	selten	eckig – länglich	mittel – fein
rote Körner	vereinzelt	länglich	mittel
dunkelgraue Körner	vereinzelt	eckig	fein
Glimmer oberfl.	selten – mittel	gerundet	fein – mittel
Poren	vereinzelt	länglich	mittel

7.1.3 Stiwos

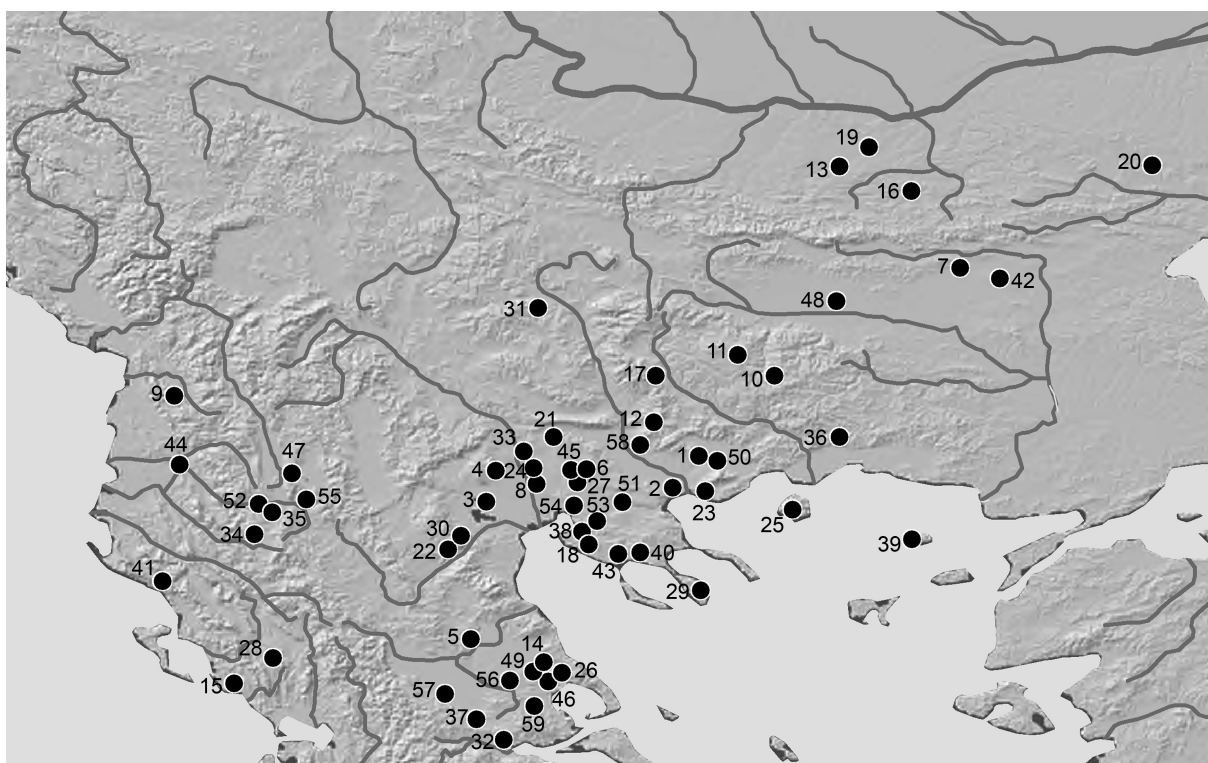
Aus Stiwos sind in der Sammlung vier handgemachte Scherben vorhanden, die sich vermutlich in die späte Bronzezeit datieren lassen. Die drei Exemplare verschiedener Wishbone-Henkel (Abb. 32, St. 1–3) repräsentieren die häufigste und charakteristische Feinkeramik im spätbronzezeitlichen Makedonien.⁸¹⁷ Prinzipiell handelt es sich bei den Wishbone-Schalen allgemein um eine sehr langlebige und beliebte Form. Älteste Vertreter datieren an das Ende der Frühbronzezeit (Axiochori, Thermi A)⁸¹⁸ und in die Mittelbronzezeit (Mikro Vouni, Molyvopyrgos, Lianokladi),⁸¹⁹ wo sie aber insgesamt eher noch selten vorkommen. In der späten Bronzezeit schließlich gehören sie zum Standardgeschirr einer zentralmakedonischen Siedlung und sind darüber hinaus auch weit in den inneren Balkan verbreitet (Karte 7). Sie werden auch in der Eisenzeit weiterhin hergestellt, wie beispielsweise in Kastanas, Assiros, Koukos und Tren III.⁸²⁰ Die drei Beispiele aus der Sammlung Schachermeyr repräsentieren die parallel verwendeten unterschiedlichen Typen an Henkelfor-

⁸¹⁷ S. für Toumba von Thessaloniki: Andreou – Psaraki 2007, 406 Abb. 8. – Für alle anderen Fundorte s. Horejs 2007a, 103–108.

⁸¹⁸ Heurtley 1939, 181 Abb. 52; 183 Abb. 56.

⁸¹⁹ *Mikro Vouni*: unpubl. – *Molyvopyrgos*: Heurtley 1927/28, 166 Abb. 41. – *Lianokladi*: Wace – Thompson 1912, 186 Abb. 134.

⁸²⁰ *Kastanas*: Hochstetter 1984, 94 Abb. 24. – *Assiros*: Wardle 1996, 447. – *Koukos*: unpubl. Museum Polygyros. – *Tren III*: Korkuti 1971, Taf. 8, 4.



Karte 7. Verbreitung von Wishbone-Schalen in der Nordägäis und dem mittleren Balkan:

1. Alonia; 2. Amphipoli; 3. Angelochori; 4. Archontiko; 5. Argissa Magula; 6. Assiros; 7. Asenovec; 8. Axiochori;
 9. Burrel; 10. Čairite; 11. Čärkvišteto; 12. Daphnoudi; 13. Devetaki; 14. Dimini; 15. Dodona; 16. Emen; 17. Godse Delčev; 18.
 Gona; 19. Gorno Pavlikeni; 20. Jagnilo; 21. Kalindria; 22. Kallipetra; 23. Karyani; 24. Kastanas;
 25. Kastri (Thasos); 26. Kastro Palia; 27. Kavallari; 28. Kiperi; 29. Koukos; 30. Kouphoujiannos; 31. Krakra;
 32. Lianokladi; 33. Limnotopos; 34. Luaras; 35. Maliq; 36. Maroneia-Höhle; 37. Melitää; 38. Mesimeriani; 39. Mikro Vouni; 40.
 Molyvopyrgo; 41. Ngurë; 42. Nova Zagora; 43. Olynth Toumba; 44. Pazhok; 45. Perivolaki; 46. Pevkakia; 47. Podgorie; 48. Razko-
 panica; 49. Sesklo; 50. Stathmos Angistas; 51. Stiwo; 52. Symiza; 53. Thermi A;
 54. Toumba Thessaloniki; 55. Tren; 56. Tsangli; 57. Tsani; 58. Verji; 59. Zerelia (Fundortnachweis s. Anhang).

men (Abb. 32).⁸²¹ **St. 1** und **St. 3** sind Wishbone-Henkel in Trapezform mit kurzem breitem Ende, erster mit geradem Abschluss, zweiter mit leicht abgeknicktem Ende. **St. 2** zeichnet sich durch einen dreieckigen Henkel mit leicht umgeknickten Ende aus, die gering erhaltene Schale dieses Exemplares ist ritzverziert und vermutlich ursprünglich auch inkrustiert. Solcherart verzierte Schalen sind eher selten und neben dem Exemplar aus Stiwo sonst nur noch aus Alonia, Angelochori, Elaphi, Kastanas, Kastri (Thasos), Perivolaki, Phäa Petra, Profitis Ilias, Stathmos Angistas und Valtouda bekannt.⁸²² Die überwiegende Mehrheit inkrustierter Gefäße sind Kugelkantharoi.⁸²³

⁸²¹ Zu den unterschiedlichen Henkeltypen und ihrer Verbreitung s. Horejs 2007a, 103 f. 108 Abb. 53.

⁸²² Alonia: Grammenos – Fotiadis 1980, 42 Taf. 15; Angelochori: Stefani 1997, 105. 107 Abb. 8; Elaphi: Grammenos – Fotiadis 1980, Taf. 10; Kastanas: Hochstetter 1984, 84 f.; Kastri (Thasos): Koukouli-Chrysanthaki 1992, Taf. 1–3; Perivolaki: Heurtley 1939, 222 Nr. 438; vorliegender Band Abb. 56, **Pe. 2**; Phäa Petra: Valla 2000, 107 f. Abb. 4; 11–12; Profitis Ilias: Koukouli-Chrysanthaki u. a. 1996, 658 Abb. 5; Stathmos Angistas: Koukouli-Chrysanthaki 1980, Abb. 14; Valtouda: Grammenos – Fotiadis 1980, 37 Nr. 156–157; Taf. 11.

⁸²³ S. Tabelle zu Gefäßträgern von Inkrustationsverzierung bei Horejs 2007a, 76 f. mit Abb. 33.

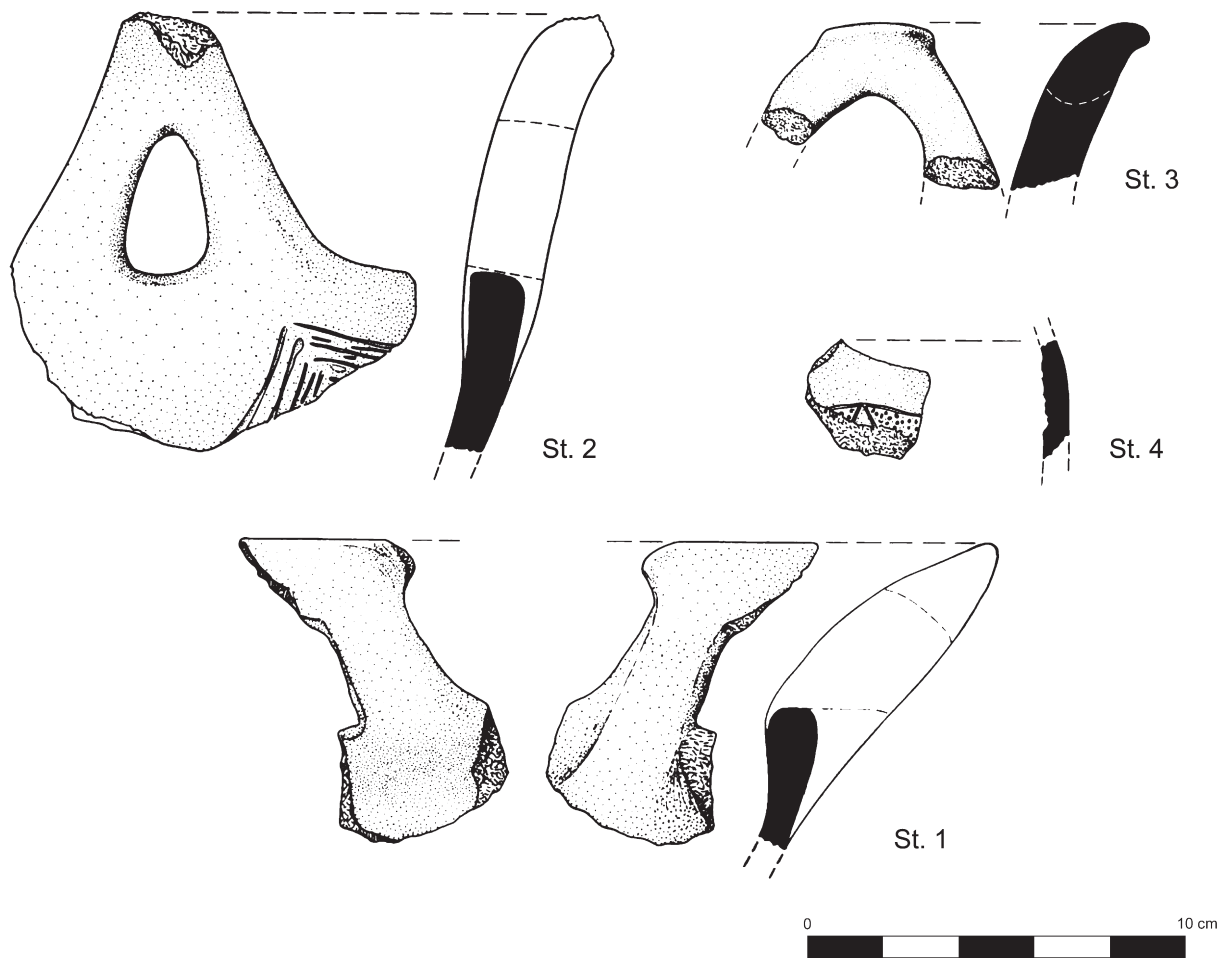


Abb. 32. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus Stiwos (St. 1–4).

St. 1 (Abb. 32; Taf. 17)

Henkelfragment mit Randansatz eines offenen Gefäßes

Gefäßform: Wishbone-Henkel in Trapezform mit kurzem, breitem und geradem Ende; Schale (Kalottenform?) mit horizontal abgestrichenem Rand

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: abgerieben

Maße: Dm ?; Wandst. (Schale): 0,6 cm

Scherben: Härte: mittel; Porosität: mittelporig; Bruch: körnig

Oberfläche: partiell mittelfein geglättet, aber rau und stumpf

Farbe: Oberfläche: 7.5YR6/4 – 7.5YR6/6; Bruch Kern: 7.5YR5/1; Bruch Rand: 7.5YR5/1

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	selten	länglich	mittel – grob
gelbe Körner	vereinzelt	eckig	grob
schwarze Körner	selten	gerundet – länglich	mittel
Glimmer oberfl.	mittel	gerundet	fein

St. 2 (Abb. 32; Taf. 18)

Randfragment eines verzierten offenen Gefäßes mit Wishbone-Henkel

Gefäßform: Schale kalottenförmig mit horizontal abgestrichenem Rand; Henkel dreieckig mit leicht umknickendem Ende

Gattung: ritzverzierte (inkrustierte?) Feinkeramik

Erhaltungszustand: gut; keine Inkrustationspaste erhalten

Maße: Dm ?; Wandst.: ~ 1 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefrig

Oberfläche: fein bis mittelfein geglättet, glänzend schwarz

Farbe: Oberfläche: 2.5/10B; Bruch Kern: 5/10B; Bruch Rand: 5/10B

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	Eckig	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	Länglich	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	sehr fein

Verzierung: unterhalb des Henkels an der Außenseite eine Gruppe eingeritzter schmaler Linien, in Rechteckanordnung.

St. 3 (Abb. 32; Taf. 17)

Henkelfragment

Gefäßform: Wishbone-Henkel in Trapezform mit kurzem breiten Ende, Ende leicht abgeknickt

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: teilweise sekundäre (?) Brandspuren

Maße: Dm und Wandst. nicht erhalten

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: körnig

Oberfläche: grob verstrichen, nur partiell geglättet, uneben

Farbe: Oberfläche: 2.5YR4/4 (2.5YR2.5/1 – Schmauchspuren); Bruch Kern: 2.5YR4/1; Bruch Rand: 2.5YR4/1

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	mittel
dunkelgraue Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	mittel	gerundet	sehr fein
rosa Körner	vereinzelt	eckig	mittel – grob

St. 4 (Abb. 32; Taf. 17)

Wandfragment eines engmundigen kleinen Gefäßes

Gefäßform: Kugelkantharos (?)

Gattung: eindruckverzierte (inkrustierte?) Feinkeramik

Erhaltungszustand: innen stark abgerieben; keine Inkrustationspaste erhalten

Maße: Dm ?; Wandst.: ~ 0,6 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefrig

Oberfläche: fein geglättet, leicht glänzend

Farbe: Oberfläche: 7.5YR5/4; Bruch Kern: 6/10Y; Bruch Rand: 7.5YR5/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	gerundet	fein
gelbe Körner	vereinzelt	gerundet	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	sehr fein

7.1.4 *Thermi A (Kaputsedes, Sedes)*

Aus dem Fundort von Thermi A ist eine Gruppe aus elf Scherben in der Sammlung Schachermeyr vorhanden, die das bekannte Spektrum sehr gut ergänzt. So wurde bereits eine Wishbone-Schale mit beiger polierter Oberfläche durch W. Heurtley publiziert.⁸²⁴ Die hier vorgelegte Wishbone-Schale (Abb. 33, **Th. 3**) ist mittelfein geglättet mit graubrauner leicht glänzender Oberfläche, die Schale mit einziehendem Oberteil (Abb. 33, **Th. 4**) weist eine fein geglättete, glänzende braune Oberfläche auf, die sich mit der olynthischen Warengruppe 5 vergleichen lässt, ebenso wie das Wandfragment eines offenen Gefäßes, vermutlich einer Schale (Abb. 34, **Th. 6**). Alle drei repräsentieren eine für die makedonische Spätbronzezeit typische handgemachte Feinware.⁸²⁵ Die Schale **Th. 4** mit einziehendem Oberteil und regelmäßig gerundetem Rand gehört wie das Stück aus Perivolaki (**Pe. 5**) zu den eher selteneren Typen, lässt sich aber trotzdem nur schwer chronologisch konkreter eingrenzen. Im Prähistorischen Olynth wird dieser Typ v. a. in der frühen Spätbronzezeit verwendet, in Kastanas hingegen kommt er zumeist zwischen SH IIIC Früh und der entwickelten Eisenzeit vor.⁸²⁶

Die zwei mattbemalten Fragmente aus Thermi A (Abb. 34, **Th. 1–2, 11**) gehören zu Amphoren und sind in für diese Gefäßform standardisierter Musterung verziert. Der Trichterhals **Th. 1** ist mit horizontalen Bändern an der Außenseite und umlaufenden Girlanden an der Randinnenseite bemalt. Das Bauchfragment **Th. 2** weist eine typische Vertikalverzierung mit Bändern und angehängten Spiralandekor auf. Die Wandscherbe **Th. 11** ist durch einzelnes Horizontal- bzw. Vertikalband gemustert. Vor allem die Girlandendekoration bei **Th. 1** lässt sich über Parallelen chronologisch ein wenig eingrenzen. Datierte Vergleiche aus dem Prähistorischen Olynth zeigen, dass diese Musterung dort nach SH IIIA nicht mehr vorkommt.⁸²⁷ Ob diese lokalspezifische Entwicklung auch auf Thermi A zutrifft, muss allerdings offen bleiben.

Die drei verzierten feinkeramischen Fragmente **Th. 7–9** (Abb. 34) aus der Sammlung repräsentieren die in der Spätbronzezeit übliche Varianz ritz- und rillenverzierter Gefäße, die teilweise auch inkrustiert gewesen waren. So lassen sich das Randfragment **Th. 7** (Abb. 34) sowie die Wandscherbe **Th. 8** als Fragmente von engmundigen Kugelkantharoi rekonstruieren, die üblicherweise auch mit Inkrustationspaste in den negativ erhaltenen Rillen und Ritzungen dekoriert waren.⁸²⁸ Das Wandfragment **Th. 9** hingegen scheint eher in die Kategorie rillenverzierter offener Gefäße zu gehören. Die einzigen der Autorin bekannten Parallelen stammen aus dem Prähistorischen Olynth, wo v. a. Schüsseln aus der frühen Spätbronzezeit auf diese Weise verziert verwendet werden.⁸²⁹ Vergleichbar mit diesen Exemplaren sind sowohl die keramische Ware als auch Muster und Art der Musterung mit Rillen in u-förmigen Querschnitt.

Schließlich ist aus Thermi A auch ein grobkeramisches Wandfragment mit Fingertupfenleiste in der Sammlung vorhanden (Abb. 34, **Th. 10**), das hier ebenfalls zur Gruppe der spätbronzezeitlichen Keramik eingeordnet wird. Selbstverständlich sind fingertupfenverzierte Gefäße aus sich heraus aufgrund ihres Vorkommens in allen Perioden nicht datierbar. Da Töpfe mit vergleichbarem Dekor in der Spätbronzezeit aber durchaus zum üblichen Repertoire gehören,⁸³⁰ ist ein Zusammenhang mit den anderen sicher datierten Scherben dieser Gruppe zumindest wahrscheinlich.

⁸²⁴ Heurtley 1939, 224 Nr. 452.

⁸²⁵ S. Horejs 2007a, 63–67.

⁸²⁶ Diskussion der Problematik und weitere Beispiele mit Literatur bei Horejs 2007a, 97 f.

⁸²⁷ Horejs 2007a, 236 f.

⁸²⁸ Zu Vergleichen inkrustierter Kugelkantharoi s. Horejs 2007a, 74–80. 122–125.

⁸²⁹ Horejs 2007a, 114 f. mit Abb. 59.

⁸³⁰ S. Horejs 2007a, 126–145.

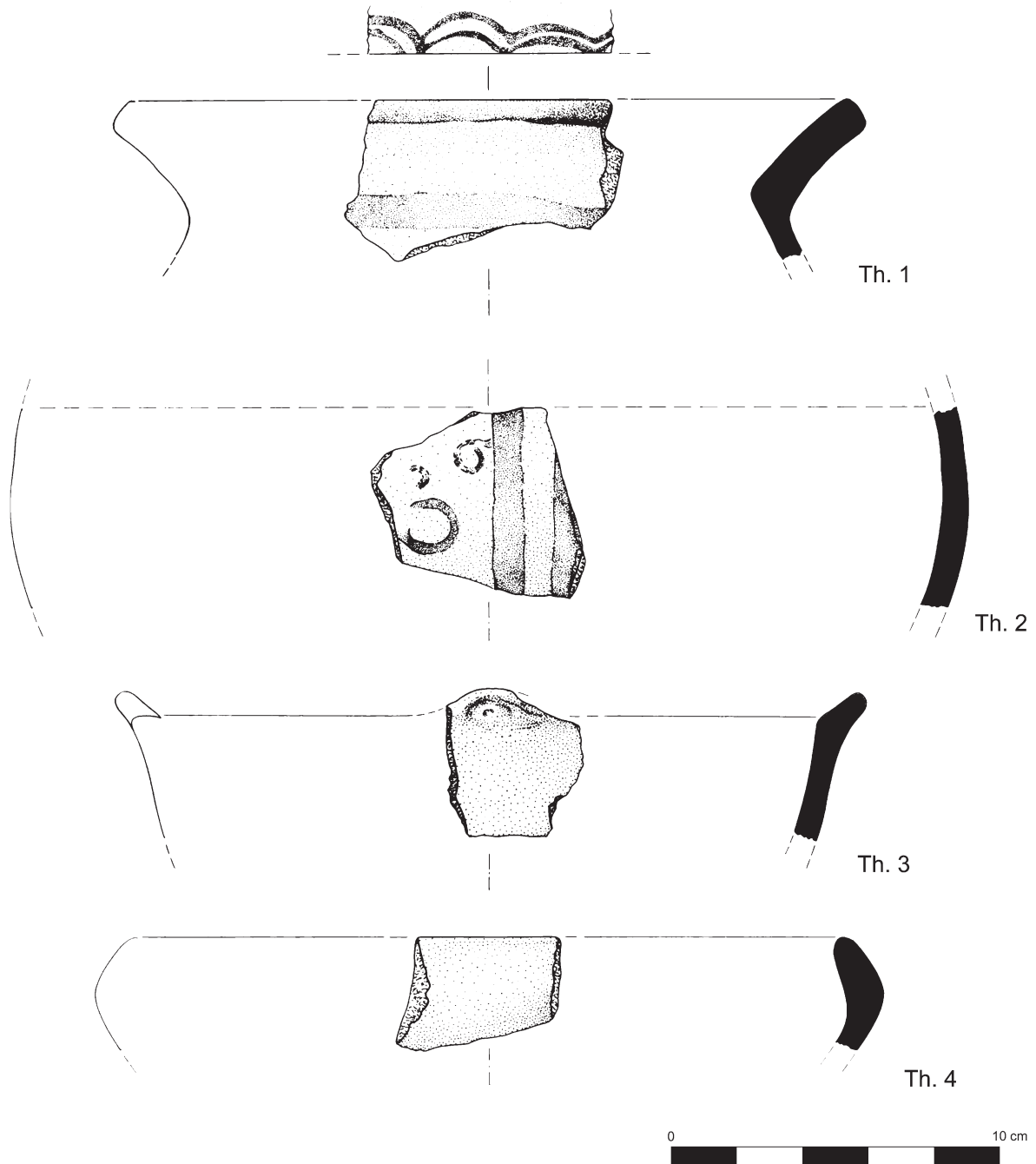


Abb. 33. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus Thermi (Th. 1–4).

Th. 1 (Abb. 33; Taf. 16)

Randfragment eines großen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore mit Kegelhals und Trichtermündung; Rand schräg nach außen abgestrichen

Gattung: mattbemalte Keramik

Erhaltungszustand: gut

Maße: Dm 22 cm zu 10% erhalten; Wandst.: ~ 0,6 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefzig bis glatt

Oberfläche: innen im Bereich der Mündung und außen mittelfein geglättet, leicht glänzend (keine Engobe)

Farbe: Oberfläche innen: 5YR5/6; Oberfläche außen: 4/N; Bruch Kern: 5YR5/4; Bruch Rand: 4/N; Bemalung: 10R4/2

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	längliche	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	gerundet	fein
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	sehr fein – fein

Dekoration: horizontales Randband auf der Lippe; umlaufendes (?) Horizontalband im Umbruch von Trichter-mündung zu Hals; auf Mündungsinenseite konzentrische hängende Girlanden.

Th. 2 (Abb. 33; Taf. 16)

Bauchfragment eines großen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore (?)

Gattung: mattbemalte Keramik

Erhaltungszustand: leicht abgerieben

Maße: Dm (Bauch innen): 28 cm zu 6 % erhalten; Wandst.: ~ 0,8 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: leicht schiefzig

Oberfläche: außen fein geglättet und leicht glänzend; innen grob verstrichen und stumpf

Farbe: Oberfläche: 10YR6/4 – 7.5YR6/4; Bruch Kern: 5YR5/6; Bruch Rand: 5YR5/6; Bemalung: 5YR4/2

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	fein

Dekoration: zwei vertikale (?) parallele Bänder teilweise erkennbar; freie Zone links der Bänder mit lockeren Einzelmotiven gefüllt (?); gestielte Spirale und Reste einer weiteren Spirale(?) rekonstruierbar; restliche Bemalung zu stark abgerieben.

Th. 3 (Abb. 33; Taf. 16)

Randfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: Schale kalottenförmig mit randständigem Zipfel (Wishbone-Schale); Rand horizontal abgestrichen

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: gut

Maße: Dm 22 cm zu 6 % erhalten; Wandst.: 0,7 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefzig

Oberfläche: innen und außen mittelfein geglättet, leicht glänzend

Farbe: Oberfläche: 4/5BG – 5YR5/1 – 5YR7/6; Bruch Kern: 5YR7/6; Bruch Rand: 5YR7/6 – 5YR6/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	selten	eckig	mittel – grob
dunkelgraue Körner	selten	länglich	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	sehr fein
rote Körner	vereinzelt	gerundet	grob

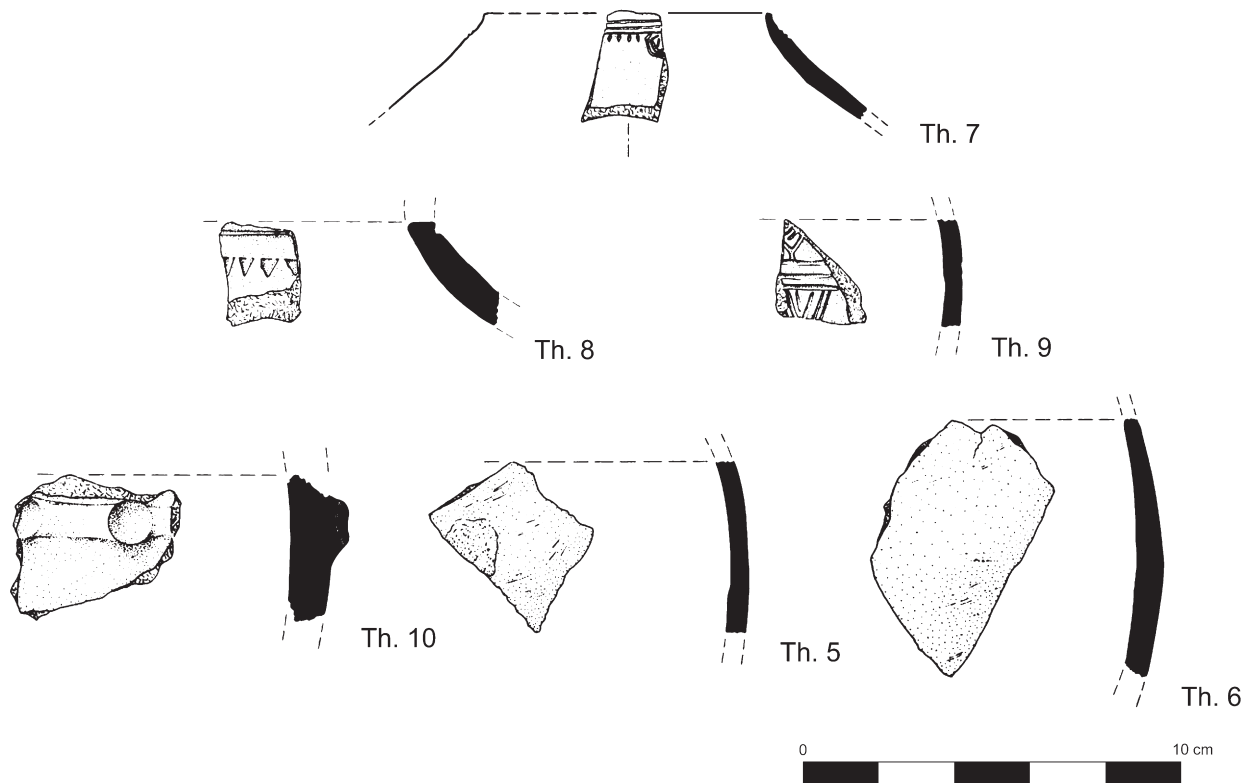


Abb. 34. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus Thermi (Th. 5–10).

Th. 4 (Abb. 33; Taf. 16)

Randfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: Schale mit einziehendem Oberteil; Rand regelmäßig gerundet*Gattung:* Feinkeramik*Erhaltungszustand:* stark abgerieben*Maße:* Dm 22 cm zu 6% erhalten; Wandst.: 0,7 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefrig*Oberfläche:* innen und außen fein geglättet, leicht glänzend*Farbe:* Oberfläche: 5YR5/4 – 7.5YR5/4; Bruch Kern: 4/10G; Bruch Rand: 5YR5/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	mittel	eckig	mittel
hellgraue Körner	selten	eckig	fein
schwarze Körner	selten	eckig-länglich	fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	sehr fein
gelbe Körner	vereinzelt	gerundet	fein

Th. 5 (Abb. 34; Taf. 16)

Wandfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: ?*Gattung:* Feinkeramik*Erhaltungszustand:* gut*Maße:* Dm ?; Wandst.: 0,4–0,6 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: mittel- bis grobporig; Bruch: leicht schiefrig

Oberfläche: innen und außen mittelfein bis grob geglättet, leicht uneben

Farbe: Oberfläche innen: 7.5YR5/4; Oberfläche außen: 5YR5/6; Bruch Kern: 2.5YR5/6 – 5YR5/6; Bruch Rand: 2.5YR5/6 – 5YR5/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig – länglich	fein
hellgraue Körner	vereinzelt	gerundet	fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	fein

Th. 6 (Abb. 34; Taf. 16)

Wandfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: ?

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: abgerieben und versintert

Maße: Dm ?; Wandst.: 0,5 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefbrig

Oberfläche: innen und außen mittelfein bis grob geglättet, leicht glänzend

Farbe: Oberfläche innen: ? (versintert); Oberfläche außen: 2.5YR5/4; Bruch Kern: 2.5YR4/6; Bruch Rand: 2.5YR4/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	gerundet	fein
Poren	mittel – grob	eckig – länglich	selten – vereinzelt
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	sehr fein

Th. 7 (Abb. 34; Taf. 16)

Randfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes mit Henkelansatz

Gefäßform: Kugelkantharos (?)

Gattung: ritzverzierte Feinkeramik

Erhaltungszustand: gut

Maße: Dm ?; Wandst.: ~ 0,4 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: leicht schiefbrig

Oberfläche: außen fein bis sehr fein geglättet und glänzend; innen grob verstrichen und stumpf

Farbe: Oberfläche: 5YR5/6; Bruch Kern: 5/10G; Bruch Rand: 5YR5/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	fein
hellgraue Körner	vereinzelt	eckig – länglich	fein
schwarze Körner	vereinzelt	gerundet	fein
orange Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	fein

Verzierung: direkt unterhalb der Mündung außen drei schmale eingeritzte parallele horizontale Rillen; an unterster Rille horizontal aneinandergereihte einzelne kleine Tropfen bis zu doppelt gewundener (?) Spirale (?).

Th. 8 (Abb. 34; Taf. 16)

Wandfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Kugelkantharos (?)*Gattung:* ritz- und stempelverzierte Feinkeramik*Erhaltungszustand:* gut*Maße:* Dm ?; Wandst.: ~ 0,8 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefbrig*Oberfläche:* außen fein geglättet und leicht glänzend; innen grob geglättet und stumpf*Farbe:* Oberfläche: 5YR5/4 – 5YR6/6; Bruch Kern: 5YR6/6; Bruch Rand: 5YR6/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig	mittel
hellgraue Körner	vereinzelt	eckig	grob
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	mittel
Poren	selten	gerundet	fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	fein

Verzierung: direkt im Übergang von Hals zu Bauchansatz eine schmale eingetiefte Rille; darunter auf Bauch gestempelte einzelne horizontal aneinandergereihte hängende Dreiecke.

Th. 9 (Abb. 34; Taf. 16)

Wandfragment eines offenen (?) Gefäßes

Gefäßform: Schale/Schüssel (?)*Gattung:* rillenverzierte Feinkeramik*Erhaltungszustand:* leicht abgerieben; keine Inkrustationspaste erhalten*Maße:* Dm ?; Wandst.: ~ 0,4 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: leicht schiefbrig*Oberfläche:* außen fein geglättet und leicht glänzend; innen grob verstrichen*Farbe:* Oberfläche: 5YR6/6 – 5YR6/4; Bruch Kern: 5/10BG; Bruch Rand: 5YR6/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	mittel
dunkelgraue Körner	selten	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	selten	länglich	mittel

Verzierung: drei horizontale parallele schmale Rillen (umlaufend?) sind erkennbar; an die unterste Rille schließt ein mehrfach konzentrisches hängendes Dreieck an; Querschnitt der Verzierung u-förmig.

Th. 10 (Abb. 34; Taf. 16)

Verziertes Wandfragment eines offenen Gefäßes

Gefäßform: weitmundiger Topf (?)*Gattung:* Grobkeramik*Erhaltungszustand:* gut*Maße:* Dm ?; Wandst.: ~ 0,9 cm*Scherben:* Härte: hart; Porosität: grobporig; Bruch: körnig*Oberfläche:* innen und außen grob verstrichen; stumpf und rau*Farbe:* Oberfläche: 7.5YR6/4 – 7.5YR6/6; Bruch Kern: 7.5YR6/4; Bruch Rand: 7.5YR6/4

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	sehr grob
dunkelgraue Körner	vereinzelt	eckig – länglich	grob
schwarze Körner	selten	eckig	grob
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	sehr fein

Verzierung: eine applizierte horizontale Leiste mit Fingertupfeneindrücken.

Th. 11 (Taf. 16)

Wandfragment eines großen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore (?)

Gattung: mattbemalte Keramik

Erhaltungszustand: leicht abgerieben und versintert

Maße: Dm nicht ermittelbar; Wandst.: ~ 0,5 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: leicht schiefzig

Oberfläche: außen engobiert und grob verstrichen, stumpf und rau

Farbe: Oberfläche außen (Engobe): 10YR8/4; Bruch Kern: 10YR5/1; Bemalung: 2.5YR3/2

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	mittel
graue Körner	vereinzelt	eckig	fein
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	fein

Dekoration: ein vertikales bzw. horizontales Band erkennbar.

7.1.5 Fundort „Makedonien“

Die vier Scherben **Ma. 1–4** (Abb. 35) tragen die Herkunftsbezeichnung „Makedonien“, lassen sich aber keinem exakten Fundort zuordnen. Das Randstück eines kleineren geschlossenen Gefäßes (Amphore?) **Ma. 1** könnte durchaus auch älter datiert werden, wofür v. a. der rot überzogene und sorgfältig geglättete Scherben sprechen würde. Es lassen sich aber auch Parallelen kleinerer Amphoren aus der Spätbronzezeit dafür anführen.⁸³¹ Eindeutiger sind die drei Wandfragmente möglicherweise eines einzigen Gefäßes (**Ma. 2–4**) mit eingeritztem Dekor für Inkrustationspaste. Die Scherben gehören wohl zu einem inkrustierten Kugelkantharos und finden in Ware und Form zahlreiche Vergleiche im spätbronzezeitlichen Makedonien, wo der Typ zum Standardensemble einer Siedlung zählt.⁸³²

⁸³¹ S. exemplarisch den Amphorentyp mit konischem Hals und leicht ausbiegendem Rand im Prähistorischen Olynth, der dort in der späten Bronzezeit belegt ist (Horejs 2007a, 155 f.) sowie die Parallelen aus Perivolaki (Heurtley 1939, 222 Nr. 440) und der Tumba von Thessaloniki (Kiriati 2000, Abb. 5.37, KA 544).

⁸³² Entsprechende Parallelen s. Horejs 2007a, 74–80. 122–125.

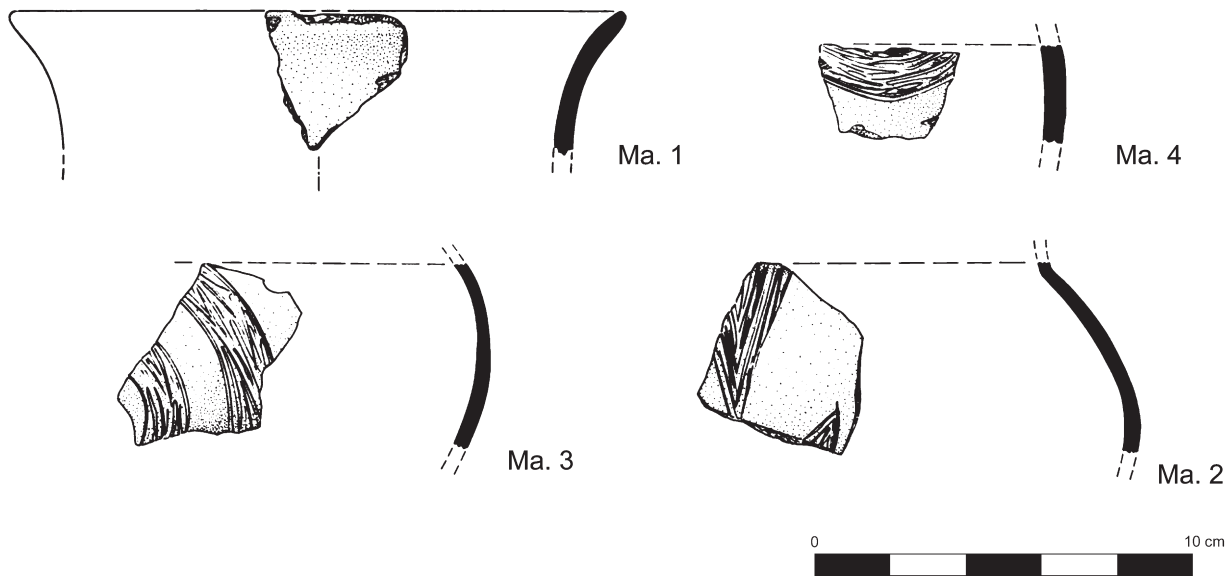


Abb. 35. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus unbekanntem Fundorten Makedoniens (Ma. 1–4).

Ma. 1 (Abb. 35, Taf. 19)

Randfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Amphore/Kanne

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: gut

Maße: Dm 16 cm zu 2% erhalten; Wandst.: ~ 0,4 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: fein- bis mittelporig; Bruch: leicht schiefzig bis glatt

Oberfläche: innen und außen fein geglättet und rot engobiert; leicht glänzend

Farbe: Oberfläche (Engobe): 2.5YR3/4 – 10R4/4; Bruch Kern: 10R4/4; Bruch Rand: 2.5YR6/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig	mittel – grob
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	mittel
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein
Poren	vereinzelt	länglich	mittel – fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	fein – sehr fein

Ma. 2 (Abb. 35, Taf. 19)

Wandfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Kugelkantharos (?)

Gattung: ritzverzierte (inkrustierte?) Feinkeramik

Erhaltungszustand: leicht abgerieben; keine Inkrustationspaste erhalten

Maße: Dm ?; Wandst.: 0,3 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: annähernd glatt

Oberfläche: außen fein geglättet, poliert und glänzend; innen grob verstrichen

Farbe: Oberfläche: 2.5/N; Bruch Kern: 7.5YR7/3; Bruch Rand: 2.5/N

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	gerundet	fein
hellgraue Körner	vereinzelt	länglich	fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	fein – sehr fein

Verzierung: auf dem Bauch befindet sich ein hängendes Dreieck aus zahlreichen flächigen Ritzlinien (Aufrauungstechnik für Inkrustationspaste?); auf unterem Bauchdrittel ist die Spitze eines weiteren (?) stehenden (?) Dreiecks aus flächigen Ritzlinien zu erkennen.

Ma. 3 (Abb. 35, Taf. 19)

Wandfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Kugelkantharos?

Gattung: ritzverzierte (inkrustierte?) Feinkeramik

Erhaltungszustand: abgerieben; keine Inkrustationspaste erhalten

Maße: Dm ?; Wandst.: ~ 0,4 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: feinporig; Bruch: körnig

Oberfläche: außen fein geglättet, poliert und glänzend glatt; innen mittelfein geglättet

Farbe: Oberfläche: 3/N – 2.5/N; Bruch Kern: 3/N; Bruch Rand: 3/N

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt – selten	länglich	fein
gelbe Körner	selten	länglich	fein
schwarze Körner	selten	länglich	fein
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	fein – sehr fein

Verzierung: auf dem Bauch sitzen zwei parallele gekrümmte breite Bänder, die flächig aus geritzten Linien bestehen (Aufrauungstechnik für Inkrustationspaste); vermutlich als große Spirale zu rekonstruieren.

Ma. 4 (Abb. 35, Taf. 19)

Wandfragment eines kleinen geschlossenen Gefäßes

Gefäßform: Kugelkantharos (?)

Gattung: ritzverzierte (inkrustierte?) Feinkeramik

Erhaltungszustand: abgerieben; keine Inkrustationspaste erhalten

Maße: Dm ?; Wandst.: 0,5 cm

Scherben: Härte: hart; Porosität: mittelporig; Bruch: körnig

Oberfläche: außen fein geglättet und leicht glänzend; innen grob verstrichen

Farbe: Oberfläche: 4/N – 3/N; Bruch Kern: 5YR4/2; Bruch Rand: 5YR4/2

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	mittel	gerundet	fein
hellgraue Körner	vereinzelt	eckig	grob
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	fein
rote Körner	vereinzelt	länglich	fein – mittel
Glimmer oberfl.	vereinzelt	gerundet	sehr fein

Verzierung: auf dem Bauch ist noch ein Teil eines breiten gekrümmten Bandes zu sehen, das flächig aus geritzten Linien besteht (Aufrauungstechnik für Inkrustationspaste); Teil einer Spirale?

7.1.6 Argissa Magoula

In der einige Scherben umfassenden Gruppe der Argissa Magoula scheint die überwiegende Mehrheit in ältere Perioden zu datieren, nur ein Wishbone-Henkel gehört wohl in den hier behandelten Zeitraum (**Ar. 1**). Das hier vorgestellte Exemplar in Dreieckform mit ausgezipfeltem abgeknicktem Ende passt sehr gut zu den bislang bekannten Beispielen aus Thessalien, wo diese Variante gegenüber den trapezoiden Typen dominiert.⁸³³ Einer der weiter unten behandelten Beispiele aus der Sammlung aus Lianokladi gehört vermutlich ebenfalls zu diesem Henkeltyp (Abb. 37, **Lk. 4**).

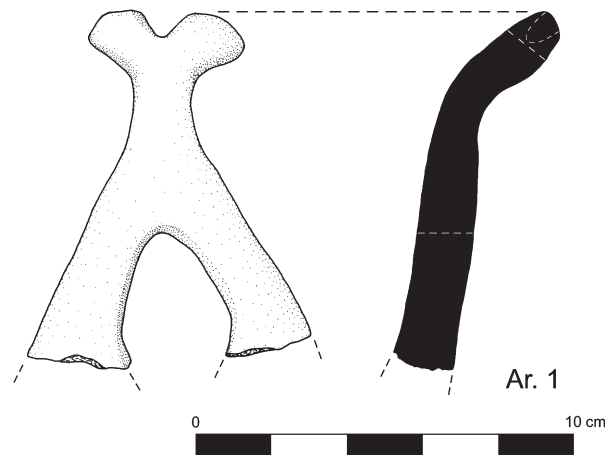


Abb. 36. Spätbronzezeitlicher Henkel von der Argissa Magoula aus der Sammlung Schachermeyr (Ar. 1).

Ar. 1 (Abb. 36, Taf. 20)

Wishbone-Henkel in Dreieckform mit ausgezipfeltem, abgeknicktem Ende

Gattung: Feinkeramik

Erhaltungszustand: sehr gut, Originaloberfläche erhalten

Maße: Dm und Wandst. nicht erhalten

Scherben: Porosität: feinporig - mittelporig

Oberfläche: regelmäßig feine Glättsuren, leicht glänzend

Farbe: Oberfläche: 2.5YR5/6; Bruch Kern: 2.5YR6/1; Bruch Rand: 2.5YR5/6

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	eckig	mittel
gelbe Körner	vereinzelt	länglich	fein
dunkelgraue Körner	vereinzelt	gerundet - länglich	mittel
Glimmer Bruch	vereinzelt	gerundet	sehr fein
Glimmer oberfl.	selten - mittel	gerundet	sehr fein

7.1.7 Lianokladi

Dem Fundort von Lianokladi können fünf handgemachte Fragmente aus der Schachermeyr-Sammlung zugeordnet werden, die vermutlich in die späte Bronzezeit (oder die späte Mittelbronzezeit) datieren, die älteren Stücke werden von P. Pavúk in Kap. 4.1 des vorliegenden Bandes behandelt. Dazu gehören zwei Wishbone-

⁸³³ Vgl. Kartierung der Henkelvarianten bei Horejs 2007a, 108 Abb. 53.

Henkel (Abb. 35, **Lk. 3–4**) in trapezoider bzw. dreieckiger Form, die damit beide in Thessalien vorkommenden Typen repräsentieren. Das Randstück einer kalottenförmigen Schale mit regelmäßig gerundeter Lippe zeigt die für handgemachte Feinware typische Oberflächenbehandlung dieser Zeit mit einer Glättung, dessen Spuren deutlich sichtbar sind. Obwohl diese Schalenform sicherlich häufig vorkommt, sind der Autorin keine Parallelen aus Thessalien selbst bekannt, was wohl auf den Forschungsstand zurückzuführen ist (s. Kap. 5.1.3). Aus den übrigen Regionen mit handgemachten Gefäßen finden sich vergleichbare Exemplare aus der späten Bronzezeit v.a. in Zentralmakedonien und der Chalkidiki (Prähistorisches Olynth, Kastanas, Mesimeriani, Thessaloniki) sowie in Ostmakedonien (Alonia, Paläokastro, Mesorachi, Exochi, Potami und Stathmos Angistas).⁸³⁴ Schließlich gehören auch zwei mattbemalte Wandscherben in diese Gruppe, die beide zu geschlossenen Gefäßen, vermutlich Amphoren, rekonstruiert werden können. Beide Beispiele sind monochrom bemalt und lassen sich mit den wenigen sicher spät-mittelbronzezeitlich bis spätbronzezeitlich datierten Stücken vergleichen.⁸³⁵ Auf der stumpfen und abgeriebenen Oberfläche von Lk. 6 sind noch Reste von zwei Blütenornamenten zu erkennen, die über einem (umlaufenden?) Horizontalband sitzen. Vom Dekor des Fragmentes **Lk. 7** ist nur noch der Ausschnitt eines teilweise kreuzschraffierten Dreiecks zu erkennen.

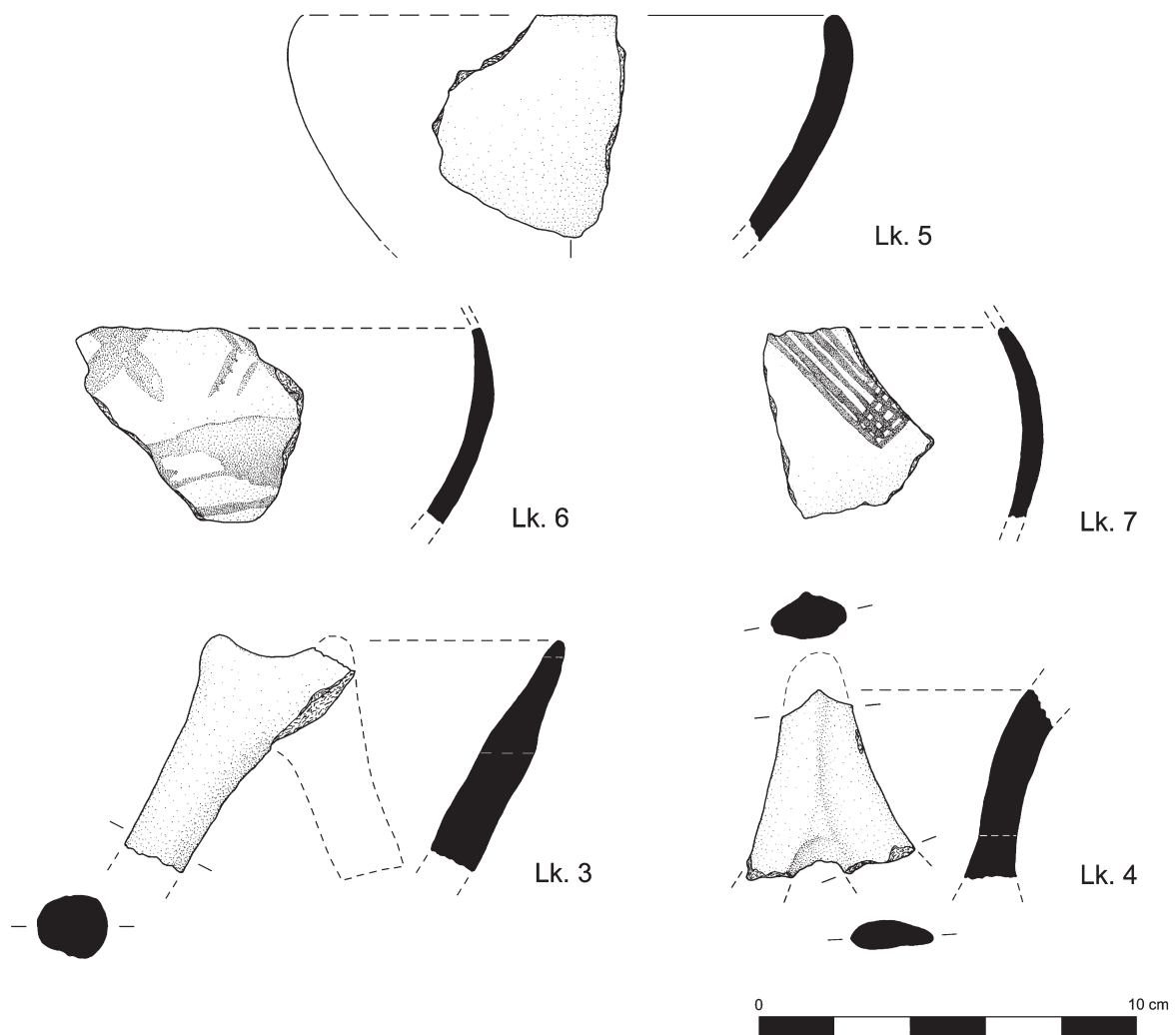


Abb. 37. Spätbronzezeitliche Keramikfunde der Sammlung Schachermeyr aus Lianokladi (Lk. 3–7).

⁸³⁴ Kartierung der Vergleiche mit Literatur bei Horejs 2007a, 96 Abb. 40.

⁸³⁵ Zusammenstellung der thessalischen Fundorte mit Mattmalerei bei Horejs 2007a, 275 f.

Lk. 3 (Abb. 37, Taf. 19)

Wishbone-Henkel in Trapezform mit breitem und geradem Ende

Gattung: Feinkeramik*Erhaltungszustand:* stark abgerieben*Maße:* Dm und Wandst. nicht erhalten*Oberfläche:* kaum erhalten, partiell sind Glättspuren erkennbar*Farbe:* ursprünglich 2.5YR6/6, allerdings stark abgerieben*Magerung:* nur an Oberfläche bestimmbar, da Scherbenbruch extrem verrieben

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
Glimmer oberfl.	mittel	gerundet	fein

Lk. 4 (Abb. 37, Taf. 19)

Wishbone-Henkelfragment (mit ausgezipfelten, abgeknickten Ende?)

Gattung: Feinkeramik*Erhaltungszustand:* stark abgerieben*Maße:* Dm und Wandst. nicht erhalten*Scherben:* Porosität: mittelporig*Oberfläche:* Original nicht erhalten*Farbe:* Oberfläche: 2.5YR6/6; Bruch: 2.5YR6/1*Magerung:*

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
hellgraue Körner	vereinzelt	eckig	fein
Glimmer oberfl.	mittel	gerundet	sehr fein

Lk. 5 (Abb. 37, Taf. 19)

Randfragment einer kalottenförmigen Schale mit regelmäßig gerundeter Lippe

Gattung: Feinkeramik*Erhaltungszustand:* gut*Maße:* Dm ?; Wandst.: 0,5*Scherben:* fein- bis mittelporig*Oberfläche:* fein geglättet und leicht glänzend*Farbe:* Oberfläche: 7.5YR6/4–5/4; Bruch: 7.5YR6/1*Magerung:*

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	gerundet	fein
Poren	fein–mittel	eckig – länglich	selten – vereinzelt
Glimmer oberfl.	selten	gerundet	sehr fein

Lk. 6 (Abb. 37, Taf. 20)

Wandfragment eines geschlossenen Gefäßes

Gattung: mattbemalte Feinkeramik*Erhaltungszustand:* stark abgerieben*Maße:* Dm. ?; Wandst. 0,5*Scherben:* mittelporig*Oberfläche:* außen stumpf, innen unbearbeitet*Farbe:* Oberfläche: 7.5YR6/4; Bemalung: 10YR3/1

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	länglich	fein
dunkelgraue Körner	vereinzelt	eckig	mittel
rote Körner	mittel	länglich	mittel
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	sehr fein – fein

Lk. 7 (Abb. 37, Taf. 20)

Wandfragment eines geschlossenen Gefäßes

Gattung: mattbemalte Feinkeramik

Erhaltungszustand: gut

Maße: Dm. ?; Wandst. 0,5

Scherben: mittelporig

Oberfläche: außen leicht glänzend, innen unbearbeitet

Farbe: Oberfläche: 2.5YR6/6; Bemalung: 10YR3/1 (dark grey)

Magerung:

Art der Magerung	Häufigkeit	Form	Größe
weiße Körner	vereinzelt	rund	fein
gelbe Körner	vereinzelt	eckig	fein
schwarze Körner	vereinzelt	länglich	mittel
Rote Körner	Selten	Rund	Fein
Glimmer oberfl.	mittel – selten	gerundet	sehr fein – fein

7.2 Die keramischen Waren

Die bei jedem Stück einzeln beschriebene Ware soll an dieser Stelle zusammenfassend betrachtet werden. Das Spektrum der handgemachten Waren in der Sammlung kann als guter repräsentativer Querschnitt eines charakteristischen Ensembles der Spätbronzezeit angesehen werden. Es sind alle für diese Periode typischen Gattungen vorhanden, die auch auf den makroskopischen Aufnahmen verschiedener Exemplare wiedergegeben sind (Taf. 13–14). Die typische Feinkeramik ist durch geglättete orange, rote (Taf. 13 a–d) bis rotbraune (Taf. 13 e) sowie schwarze Waren (Taf. 13 g) mit feiner bis mittlerer Magerungsgröße und –dichte vertreten. Die Gefäße sind gleichmäßig und sorgfältig gebrannt, ihre Oberflächen sind regelmäßig verdichtet und leicht glänzend, die Spuren der Glättung sind sichtbar (Taf. 13 a–e. g). Vergleichbare Feinkeramik findet sich in jeder spätbronzezeitlichen Siedlung Makedoniens und ist charakteristisch für die gesamte Region in dieser Zeit.⁸³⁶ Die inkrustiert verzierten Exemplare der Sammlung kommen in unterschiedlichen Waren vor (Taf. 13 h; 14 a): der Scherben ist braun oder schwarz, beide Waren weisen eine sorgfältig bearbeitete (geglättete und polierte) Oberfläche auf, die an den entsprechenden Dekorationsstellen geritzt oder gerillt ist, wobei sich in keinem Fall noch die ursprüngliche Paste der Musterfüllung erhalten hat (Taf. 13 h; 14 a). Aufgrund publizierter Vergleiche aus z. B. Kastanas und dem Prähistorischen Olynth sind die entsprechenden Füllpasten aber rekonstruierbar, die in diesen Siedlungen weiß oder gelb (auf schwarzem und braunem Grund) bzw. rosarot bis rot (auf braunem Grund) sein können.⁸³⁷ Man darf sich also auch bei den Stücken aus der Sammlung Schachermeyr durchaus bunte leuchtende Muster auf der Gefäßoberfläche vorstellen. Auch die mattbemalte Gattung der Sammlung fügt sich nahtlos in das bekannte Spektrum an spätbronzezeitlichen Waren in Zentralmakedonien ein (Taf. 13 f. 14 c–d). So sind die bei Amphoren typischen Scherben mit beigem Über-

⁸³⁶ Vgl. Horejs 2007a, 65–69 mit Anm. 412–449.

⁸³⁷ Hochstetter 1984, 64 f.; Horejs 2007a, Taf. 143–144.

zug und roter bis rotbrauner Bemalung (Taf. 14 c) ebenso vorhanden wie Exemplare mit geglätteter roter Oberfläche und dunkelbrauner bis schwarzer matter Musterung (Taf. 14 d) sowie mit graubrauner glänzender Oberfläche und violetter Bemalung (Taf. 13 f). Auch die Art der Dekoration und ihr Aufbau aus breiten Horizontalbändern und verschiedenen Einzelornamenten, wie kreuzschraffierte oder gedoppelte Dreiecke und Spiralen, sind üblich.⁸³⁸ Auch das Fragment **Lk. 7** (Taf. 14 d. 20) aus dem thessalischen Lianokladi fügt sich in dieses Repertoire ein und bekräftigt den auch auf anderen Parallelen basierenden Zusammenhang zwischen thessalischer und zentralmakedonischer Mattmalerei.⁸³⁹ Das Fragment **Lk. 6** lässt sich hingegen vielmehr mit älteren thessalischen Exemplaren verknüpfen und scheint eher in mittelhelladischer Tradition zu stehen.

7.3 Zusammenfassung zu den spätbronzezeitlichen Funden aus der Sammlung

Die Sammlungsstücke von den Fundorten Gona, Perivolaki, Stiwoš, Thermi A, Argissa Magoula, Lianokladi und unklarer Herkunft in Makedonien bilden einen repräsentativen Querschnitt zum lokalen Keramikstil im spätbronzezeitlichen Makedonien bzw. Thessalien (Taf. 22). Die Mehrheit der Scherben datiert vermutlich in einen entwickelten Abschnitt der späten Bronzezeit, einzelne Exemplare, wie die Knickrandschale aus Gona (Taf. 15, **Go. 1**) oder das mattbemalte Wandfragment aus Lianokladi (Taf. 20, **Lk. 6**) gehören wohl eher an den Beginn dieser Periode (s. Kap. 5.2). Wie bei den Fragmenten im Katalog einzeln angeführt, finden sich entsprechende Parallelen in den zahlreichen gleichzeitigen Tellsiedlungen der Region, deren materielle Kultur aufgrund einer langen Forschungstätigkeit relativ gut bekannt ist. Die hier diskutierten Funde sind ausschließlich in einem lokalen Horizont zu verankern und beinhalten keine Importe oder Imitationen, wie sie in geringer Zahl in den meisten makedonischen Siedlungen vorkommen. Insofern ermöglicht das von F. Schachermeyr hinterlassene Keramikensemble einen repräsentativen und für Studienzwecke geeigneten Überblick zur lokalen Töpfertradition in der späten Bronzezeit.

⁸³⁸ Vgl. z. B. Angelochori (Stefani 2007, Abb. 1–11) und Toumba von Thessaloniki (Andreou – Kotsakis 1996, 387 Abb.1).

⁸³⁹ Horejs 2007a, 275–281.